



# el shalom

Seelsorgerliche Beratung & Begleitung

Leben  
heilen &  
entfalten

## Gib mir zu trinken! Begegnung am Brunnen

*„Hoffentlich sieht mich keiner!“ Mit diesen Gedanken eilte sie den staubigen Weg entlang - immer wieder scheu um sich blickend. Den leeren Krug hielt sie sicher. Gleich würde sie ihn brauchen. Es war heiß, die Mittagssonne brannte. Sie sehnte sich nach Schutz und Schatten. Doch nun hatte sie eine Aufgabe zu erfüllen, eine lebensnotwendige. Sie brauchte Wasser. Ohne Wasser kann man ja nicht leben.*

Gut, dass kaum jemand unterwegs war in dieser Mittagshitze. Sie wollte keinen sehen und treffen. Das Vertrauen in Menschen hatte sie längst verloren. Zu viele Enttäuschungen hatte sie erlebt. Immer wieder hoffte sie auf einen Neuanfang, und dann kam alles so anders. Nein, Menschen konnte sie nicht mehr vertrauen. „Hilf dir selbst, dann ist dir geholfen“, war zu ihrem Lebensmotto geworden. So lief sie weiter, Schritt für Schritt, eilig, um bald wieder im sicheren Schutz des Hauses zu sein ...

Wenn sie niemanden traf, brauchte sie sich auch mit keinem auseinanderzusetzen. Andere verstanden sie eh nicht. Sie verstand sich ja oft

selbst nicht. Noch weniger wussten die anderen um ihre Enttäuschungen und Verletzungen. Allein konnte sie den eigenen Schmerz etwas zur Seite drängen und manchmal sogar für eine Zeit vergessen.

### **Unerfüllte Sehnsucht**

Von ihrer Sehnsucht nach erfülltem Leben war nur noch ein schmales Rinnsal übrig geblieben. Alles war so anders gelaufen, so anders als erwartet.

Verschollen waren die Träume, die sie einst leben wollte. Was war aus ihnen geworden? Jahr um Jahr wuchs der Trümmerhaufen von Missgeschicken, Frust, Schuld. In ihrem Leben klappte einfach nichts so richtig ...

So huschte sie allein in sengender Hitze den Weg entlang, jeden Tag dasselbe, fast wie auf der Flucht. Sie hoffte, keinen zu sehen und auch nicht gesehen zu werden. Nein, schön war das nicht. Doch so war nun mal ihr Leben geworden. Über Jahre gut eingeübt. Keine Änderung in Sicht. Das würde wohl auch so bleiben ...

Sie starrte auf den Staub an ihren Füßen. Es konnte nicht mehr weit sein bis zum Ziel ...

Sacht hob sie ihre Augen und sah den Brunnen, zu dem sie wollte. Bald hatte sie es für heute wieder geschafft. Bis jetzt hatte ihr Plan funktioniert, und es war wie erhofft gelaufen ...



### „Gib mir zu trinken!“

Als sie jedoch näher kam, erschrak sie: Da saß jemand am Brunnen. Umkehren ging nicht mehr. Sie brauchte das Wasser und war ja fast am Ziel. Nun, sie würde die Person einfach nicht beachten, das Wasser in ihren Krug schöpfen und schleunigst wieder gehen ... Ein guter Plan!

Da hörte sie die Stimme des Fremden: „Gib mir zu trinken!“ Die Frau erstarrte. Ein Fremder sprach sie an und bat sie, ihm etwas zu geben. Was hatte sie schon zu geben? Jahrelang hatte sie gehofft, glücklich zu werden, indem andere ihr etwas gaben. Jedoch erlebte sie nur, dass diese ihre innere Leere nicht füllen konnten. Jedes Mal fühlte sie sich danach noch leerer, noch elender ... Nein, sie hatte nichts zu geben. Sie *brauchte* etwas, doch was?

„Gib mir zu trinken!“, sagte der Fremde zu ihr. Wusste er nicht, dass schon lange keiner mehr so zu ihr gesprochen hatte? Wusste dieser Fremde nicht, wie abgelehnt sie sich fühlte und dass sie sich deshalb isolierte?

Sie war sehr verwundert, dass der Fremde sie ansprach. Und doch spürte sie, wie gut ihr diese Ansprache tat. In

ihrem Inneren löste sich etwas, das lange verschüttet war: Sie wurde angesprochen, ganz persönlich, sie als Mensch.

„Gib mir zu trinken!“ Diese Bitte, ihm etwas zu geben, erstaunte sie. Hatte sie etwas zu geben ... etwas, das dem anderen gut tun könnte?

Sie waren direkt am Brunnen. Dieser Fremde wollte nichts Unmögliches. Er wollte nur etwas von dem, was da war, jedoch durch *ihre* Hand.

So ist JESUS! ER will, dass das, was bereits da ist, was ER schon gegeben hat, durch unsere Hände weiter fließt.

### „Wenn du wüsstest ...“

Die Frau ist berührt. Sie öffnet sich und ist bereit zum Gespräch. Sie lässt sich darauf ein. Und sie staunt, dass ER sie ganz genau kennt. Das, was sie an sich selbst verachtet, ihre verkorkste Lebensgeschichte, kennt ER. Und trotzdem spricht ER sie an, ja will sogar etwas von ihr - unglaublich!

„Wenn du wüsstest, wer mit dir redet ...“ Sie merkt, da ist etwas Besonderes. ER ist anders, ganz anders. Da ist eine Liebe, die sie bisher nicht kannte, obwohl sie sich so danach gesehnt hatte.

Und nun ist sie unerwartet mit IHM am Brunnen und erlebt diese Liebe.

### Lebendiges Wasser

SEINE bedingungslose Liebe verändert sie. Sie vergisst ihre Angst, die Ablehnung von anderen und durch sich selbst. Nun rennt sie zu den Menschen hin, die sie gerade noch gemieden hat. Es fließt nur so aus ihr heraus: „Ich habe gefunden ..., seht selbst ...!“ Die anderen kommen und sehen und staunen und glauben dieser seither verachteten Frau ... und dann JESUS selbst. Ohne diese Frau wären sie nicht zu JESUS gekommen!

Kein Leben ist so verkorkst, als dass JESU lebendiges Wasser es nicht ganz neu beleben kann!

Wo SEIN Lebenswasser der Liebe in einen Menschen fließt, fließt es über, fließt es weiter und zieht Kreise.



*Irmgard Ott*  
Seelsorgerliche Beraterin und  
1. Vorsitzende von el shalom



el shalom – der GOTT des Friedens. Das ist der Name und auch die Basis der Seelsorgearbeit von el shalom. Menschen sehnen sich nach Frieden in ihren Beziehungen zu anderen, in der Beziehung zu sich selbst und in der Beziehung zu GOTT. In den vergangenen 20 Jahren haben viele Menschen diesen Frieden (neu) erlebt. Auch im neuen Jahr ist das unser Ziel und unser Anliegen. Danke, dass Sie uns dabei begleiten und unterstützen!

Im kommenden Jahr bieten wir das Wochenend-Seminar „Leben neu entdecken“ und die Tage der Stille „Stille suchen - Das Leben finden“ in der Freizeit- und Tagungsstätte Landheim Salem in Asendorf in der Nordheide an. Das

Landheim Salem ist sehr ruhig gelegen, mitten in der Natur.

Die schönen Zimmer sind in zwei Häusern: im Haupthaus (mit Speisesaal) und in einem Gästehaus. Die Häuser befinden sich auf einem großen Gelände mit viel Grün und Teichanlagen.

Die Termine finden Sie auf der Rückseite. Gern senden wir Ihnen den Prospekt zu, auch größere Stückzahlen zum Auslegen in Ihrer Gemeinde und zum Weitergeben.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen GOTTES Frieden und Segen!

*Henry Wilker*



# GOTT ist da

## Erfahrungen bei Tagen der Stille

Nach einer stressigen Zeit bei der Arbeit war ich auf der Suche nach einer sinnvollen Gestaltung meines bevorstehenden Urlaubs in einer Jahreszeit, die eher trist und trostlos ist.

Ich stieß auf die „Tage der Stille“ in Krelingen und dachte mir sofort: Stille brauche ich jetzt, um nach all dem Trubel wieder zu mir selbst zu finden und zu gucken, wo ich eigentlich stehe. Mein zweiter Gedanke war:

Die Beziehung zu GOTT aufzufrischen ist ja nie verkehrt.

Also buchte ich ohne weitere Erwartungen das Seminar „Stille suchen – Leben finden“ von el shalom in Krelingen.

### Erwartungen

Je näher der Urlaub rückte, desto größer wurde auch meine Erwartungshaltung: Wenn ich denn jetzt schon die Stille suchte, könnte GOTT ja auch gleich zu mir reden und sagen, was für Aufgaben für mich anstehen, die ich seit einiger Zeit neu zu finden versuchte.

Der Ehrgeiz, vieles noch vor dem Urlaub zu erledigen, um dann wirklich in die Stille Zeit gehen zu können, ließ den Stresspegel noch einmal steigen.

Ich bin dann aus einer Beiratssitzung verspätet und in strömendem Regen zum Seminar gefahren, einfach nur froh, dass ich jetzt abschalten kann.

Mich erwartete eine kleine Gruppe liebenswerter Menschen und eine herzliche Seminarleiterin. Die Zeit war geprägt von Andachten, Lobpreis, Ge-

bet, stillen Zeiten, offenem Austausch, Denkanstößen und der Nähe zur Liebe GOTTES.

Frau Ott hat es geschafft, jeden einzelnen Teilnehmer dort abzuholen, wo er gerade stand und für jeden wichtige Impulse zum Nachdenken (auch in schriftlicher Form) mitzugeben. Es war genügend Zeit, sich mit diesen Fragen auseinander zu setzen und in sich zu gehen, die auch jeder gerne

nutzte. Alle Teilnehmer konnten sich beim Austausch in der kleinen Gruppe öffnen und über Gedanken und Zweifel sprechen, da eine Atmosphäre der Annahme und Liebe geschaffen wurde.

Die gemeinsame Zeit bei Andachten, Mahlzeiten und Lobpreis ließ die Gruppe schnell zusammen wachsen.

*Was sagt JESUS eigentlich zu dem Stress, zu dem Ehrgeiz, Aufgabenlisten zu erfüllen und zu meinen eigenen Erwartungen?*

### Erkenntnisse

Was ich nun persönlich mitgenommen habe?

Die Annahme, dass GOTT zu mir spricht, nur weil ich mich für ein Stille-Seminar entschieden hatte und ER mir einen Aufgabenzettel diktiert, war ein wenig zu viel erwartet.

GOTT hat mir aber viel mehr mitgegeben: Ich habe erkannt, dass es ganz einfach ausreicht zu wissen, dass ER immer da ist. Ein kleiner, unscheinbarer Bibelvers hat mir die Augen geöffnet: „Von allen Seiten umgibst DU mich und hältst deine Hand über mir“ (Psalm 139, 5). Mit dieser Zusage muss ich gar nichts suchen und muss auch keine Aufgabenliste erwarten. Ich kann einfach sein.

Besonders berührt hat mich die Frage von Frau Ott: „Was würden Sie tun, wenn Sie ins Zimmer kommen und JESUS sitzt dort?“ Das frage ich mich nun öfter: Was sagt JESUS eigentlich zu dem Stress, zu dem Ehrgeiz, Aufgabenlisten zu erfüllen und zu meinen eigenen Erwartungen? ER möchte sicherlich nur, dass wir im Jetzt und in SEINER Liebe leben.

Und zusätzlich dazu: GOTT hat mir Menschen geschenkt, mit denen ich tolle Gespräche hatte und wo Wurzeln für eine Freundschaft gewachsen sind.

Mehr als bereichert bin ich nach fünf Tagen Stille-Seminar wieder zurück nach Hause gefahren und habe mich als erstes mit einer Tasse Tee und meiner Bibel aufs Sofa gesetzt, um die Stille weiter zu genießen und auch wirken zu lassen.

CK





- Seelsorgerliche Beratung & Begleitung
- Member Care
- Besinnungszeiten
- Tage der Stille
- Seminare

## Beschenkt – begabt – begeistert

„HERR, lass uns sein vor DIR wie eine Schale, in die DU DEIN frisches Wasser einschenkst, die DU voll machst und die dann überfließt, so dass dieses frische Wasser weiterfließt, auch zu den Menschen um uns herum!“ Dieses Gebet des jungen Krelinger Theologiestudenten, der uns in den „Tagen der Stille“ in den Lobpreis führte, hat mich innerlich berührt. In den „Tagen der Stille“ meine Schale füllen lassen. GOTT will mir einschenken, sodass es überfließt. Einschenken – beschenkt. ER beschenkt mich. Und ich brauche nichts weiter, zu tun als es anzunehmen. Druck fällt von mir ab. Ich lasse mich beschenken.

So lebt es die Referentin Irmgard Ott vor. Beschenkt, und sie schenkt. Durch sie schenkt GOTT ein, lässt auf IHN hören und auf IHN sehen und berührt zerbrochene, wunde Herzen.

In dem was sie sagt spüre ich den Geist GOTTES. Sie meint immer, was sie sagt. Begeistert bin ich von der fantasievollen Sprache und auch davon, wie sehr das, was sie sagt, meine Fantasie begeistert.

„Jetzt geht mal in euer Zimmer und stellt euch vor, JESUS wartet da auf euch!“ Begeisternd einfach.

Auf meinem Zimmer: Ich machte alles dunkel und setzte mich auf den Boden an die Heizung. Zunächst nichts als Dunkelheit und erwartungsvolle Stille. JESUS saß nicht auf meinem Bett, wartete auf mich und kam nicht in Lichtgestalt. „Mein Leben ist ziemlich dunkel grade“, dachte ich. Und dann fiel mir eine Situation ein – eingeschenkt –

in der es auch dunkel gewesen ist und ich für einen kurzen Moment JESUS im Zimmer auf einem Stuhl sitzen ‚sah‘, als ob ER gewartet hätte. Und eigentlich erwartete ich von IHM Schelte oder Verurteilung, doch ich erinnere mich an einen liebevollen Blick.

*GOTT will mir  
einschenken,  
so dass es  
überfließt.*

Von dieser Einschenkung begeistert stellte ich mir JESUS in allen meinen Alltagssituationen vor, die ich als schwierig empfinde, die mich niederdrücken oder mir Angst machen. Überall begegnete ich SEINEM liebevollen Blick. Das war begeisternd kraftvoll.

Und dann zurück im Jetzt, im Dunkeln, im Zimmer. Ich setzte JESUS neben mich. ER sagte etwas zu mir. Ich weinte berührt und wurde beschenkt.

Irmgard Ott hat uns jeden Tag JESUS anschauen lassen, und das oft auch auf humorvolle Art und Weise.

Die gesamte Gruppe, zehn Teilnehmer, war auch begeistert von GOTTES begabter Ingrid, die uns mit geistlichen Leckerbissen, passend zu den Themen der Stillen Tage, beschenkt hat.

Wir waren begeistert voneinander, haben miteinander gelacht und geweint.

Ich bin begeistert von den Tagen der Stille. Danke!



*Mareike Heil*

... ist so begeistert, dass sie bei den nächsten Tagen der Stille vom 30.4.-4.5.2019 im Landheim Salem (s. rechts) als Mitarbeiterin dabei ist und andere beschenken möchte!

## Angebote 2019

in 71120 Grafenau

### Besinnungszeit

Samstag 16.11.2019, 15-19 Uhr

in 21271 Asendorf

Landheim Salem

### Seminar „Leben neu entdecken“

26.-28.4.2019

### Tage der Stille

„Stille suchen - Das Leben finden“

30.4.-4.5.2019

### Infos • Anmeldung:

el shalom e.V.

Uhlandstr. 2 • 71120 Grafenau

Fon: 07033-130747 • Fax: -130748

info@elshalom.de

\*

### Gern schicken wir Ihnen Informationen zu unseren Angeboten zu!

Wenn Sie unseren Freundesbrief nicht mehr oder per Mail erhalten wollen, teilen Sie es uns bitte mit.

### el shalom e.V.

Uhlandstraße 2 • 71120 Grafenau

Fon: 07033-130747 • Fax: 07033-130748

e-mail: [seelsorge@elshalom.de](mailto:seelsorge@elshalom.de)

[www.elshalom.de](http://www.elshalom.de)

### Spendenkonto:

Vereingte Volksbank Grafenau-Döffingen

IBAN DE06 6039 00000 4881230 03

BIC GENODES1BBV

el shalom ist als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt Böblingen anerkannt. Spenden für el shalom sind steuerabzugsfähig.

el shalom Trägerkreis:

Irmgard Ott, Professor Dr. Peter Zimmerling, Henry Wilker, Rita Wilker